

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1846

196 (21.7.1846)

Dienstag, den 21. Juli 1846.

C 513.3 Langenargen am Bodensee. Aufruf an tüchtige Geschäftsmänner zu Errichtung von Fabriken.

Der hiesige Ort ist im Verhältnis zu seinem Güterbesitz allzu bevölkert, und letzterer läßt sich wegen der Begrenzung durch den Bodensee nicht vergrößern. Weil nun aber in dem hiesigen Ort die bedeutendsten — das ganze Jahr sich gleich bleibenden Wasserkräfte am Bodensee befindlich sind und diese durchaus nicht so benützt werden, als es zulässig und für den hiesigen Ort wünschenswert wäre, so ergeht an tüchtige Geschäftsmänner hiemit die Einladung in dem hiesigen Ort, wo es an den erforderlichen Arbeitern nicht fehlen würde, Fabriken von größerer Bedeutung zu errichten. Unter andern dürfte insbesondere auch die Errichtung einer Maschinenfabrik wegen der auf dem Bodensee stattfindenden nicht unbedeutenden Dampfschiffahrt und der in nächster Zeit zu erwartenden Ausmündung mehrerer Eisenbahnen hier am Plage seyn und sich ohne Zweifel mehrfacher Unterstützung zu erfreuen haben; auch wird von den Ortsbehörden die Errichtung und Betreibung von Fabrikabstufungen erleichtert werden, soviel nur immer möglich ist.

Denjenigen Geschäftsmännern nun, welche geneigt wären, ein Etablissement hier zu gründen, wird auf Verlangen von dem hiesigen Schultheißenamt jede nähere Auskunft recht gerne erteilt werden. Langenargen, den 15. Juli 1846. Gemeinderath.

B 739.3 Mannheim. (Anzeige.) Flügel und Tafelklaviere von A. Wiber in München

find stets in Auswahl vorräthig bei K. Ferd. Seckel in Mannheim.

C 502.3 Bruchsal. (Kapital-Gesuch.) Es sucht Jemand gegen hinlängliche Versicherung ein Kapital von 12 bis 13,000 fl. Kom Nähere zu erfahren auf öffentlichem Kommissionsbureau von Bruchsal. S. A. Baur.

C 516.2 Basel. Steindrucker-Gesuch.

Ein gebildeter Mann, der in der Steindruckerei in erhabener und vertiefter Manier, so wie im Ueberdrucke gut bewandert ist, findet eine dauerhafte Anstellung und kann sogleich eintreten. Die Bewerber sind ersucht, in frankirten Briefen sich an Endesunterzeichneten zu wenden.

Lithographie von Nikolaus Hofsch in Basel.

C 506.3 Karlsruhe. Lehrlings-Gesuch.

In einem en gros & detail Geschäft wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen junger Mann in die Lehre gesucht. Näheres auf portofreie Briefe durch das Kontor der Karlsruher Zeitung.

C 528.2 Karlsruhe. (Stelle-Gesuch.) Ein Kopist, welcher schon mehrere Jahre bei einer Verrechnung arbeitet, wünscht in Bälde oder bis nächstes Spätjahr eine Stelle zu erhalten. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

C 535.2 Karlsruhe. (Weinversteigerung.) Am Mittwoch, den 22. Juli, werden in dem Lagerhaus des Spediteurs Ernst Glock hier, Mittags zwei Uhr, 2 Faß weißer Wein, 2 „ rother do.

gegen baare Bezahlung versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß Proben bei der Versteigerung verabreicht werden. Taxator Seippel.

C 481.3 Bergzabern. Weinversteigerung.

Den 29 laufenden Monats Juli, des Vormittags um 9 Uhr, zu Billigheim, bei Bergzabern, in der Wohnung des Versteigerers, läßt Herr Notar Hochreuther von Billigheim die von ihm in seinen Weingärten auf den Bännen von Gleichweiler, Heuchelheim, Appenhofen und Burreweiler selbst gezogenen und rein gehaltenen Riesling-, Traminer- und Gutedelweine von den Jahren 1834, 1842, 1843, 1844 und 1845, ungefähr 300 Hektoliter, wovon die Burreweiler- Riesling- und Traminerweine von 1834 und 1842 von vorzüglicher Qualität sind, unter vortheilhaften Bedingungen durch unterschriebenen Notar versteigern, wozu die Steiglehaber hiermit eingeladen werden. Bergzabern, im Pfalzkreise, den 13. Juli 1846. Fuchs, Notar.

C 527.3 Nr. 5529. Karlsruhe. Fahrnißversteigerung.

Aus dem Nachlaß der verstorbenen Ruitsher Jakob Kiefer's Eheleute von hier werden bis Dienstag, den 21. d. M., von Morgens 9 bis Mittags 12 Uhr, im Hause der Fuhrmann Würth's Wittve vor dem Ruppurrerthor öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert: 2 einspännige Chaisen, 1 Leiterwagen, 2 Pferde, 1 Kuh 1 kleines Zugschwein, 4 Pferdegeschirre, sodann Donnerstag, den 30. d. M.,

von Morgens 9 bis 12 und Mittags 2 bis 6 Uhr: Manns- und Frauenkleider, Bett- und Weißzeug, Schreinwerk, Küchengefährte und allerlei Hausrath. Karlsruhe, den 17. Juli 1846. Großh. bad. Stadtamtsrevisorat. v. Rida, D.-Berm.

C 542.3 Nr. 5542. Karlsruhe. Garten-Versteigerung.

Die Handelsmann Löw Homburger'schen Relikten von hier lassen den, bisher unter ihnen noch gemeinschaftlich gewesenen ein Morgen Garten in den Augärten H. Gemann, neben Kungärtner Männing und Holzhändler Schuhmacher, angeschlagen zu 3 weitaufsend fünf Hundert Gulden, bis Freitag, den 7. August d. J., Morgens 10 Uhr, auf dem Stadtamtsrevisoratsbureau Nr. III. dahier der Theilung wegen öffentlich versteigern. Der definitive Zuschlag erfolgt sogleich, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird. Karlsruhe, den 16. Juli 1846. Großh. bad. Stadtamtsrevisorat. v. Rida.

C 218.3 Nr. 2262. Karlsruhe. Ziegelhütte-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Ehefrau des Zimmermeisters Christoph Hellner zu Karlsruhe, Magdalena geb. Arnold, werden nach benannte Realitäten auf den Antrag der Beteiligten Donnerstag, den 23. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Gemeindehaus zu Eggenstein einer öffentlichen Versteigerung zu Eigenthum ausgesetzt: Nr. 1.

Eine Ziegelhütte mit zwei eingerichteten Wohnungen oben im Dorf Eggenstein gelegen, auf die Landstraße stoßend, mit hiezu gehörigem Platz und Garten, zusammen 2 Morgen 1 Viertel 91 Ruthen 75 Schuh enthaltend, neben Friedrich Bauer und Adam Stutz, angeschlagen zu 10,000 fl.

Die darin befindlichen Maschinen etc. etc. Anschlag 500 fl.

Nr. 2. 3 Viertel 99 Ruthen 75 Schuh Wiesen im vordern Ehrlich, neben Christoph Schnürer, von welchen die Ziegelerde ausgegraben ist, Anschlag 180 fl.

Nr. 3. 1 Viertel 10 Ruthen 43 Schuh Sandacker oben im Dorf, neben der Landstraße, auf den Berg stoßend, wovon ein Theil der Ziegelerde ausgegraben ist, Anschlag 80 fl.

Nr. 4. 3 Viertel 30 Ruthen im vordern Ehrlich, zum Ausgraben des auf denselben befindlichen Lettens, Anschlag 500 fl.

Nr. 5. 24 Ruthen im hintern Ehrlich, gleichfalls zum Ausgraben des Lettens, Anschlag 90 fl.

Zusammen Anschlag 11,350 fl. Da diese Realitäten ein untheilbares Ganzes bilden, so werden dieselben ungetrennt verkauft. Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird. Karlsruhe, den 29. Juni 1846. Großh. bad. Landamtsrevisorat. Schuster.

C 534.2 Stein (Amts Bretten). Liegenschaftsversteigerung.

Aus dem Nachlaß des gewesenen Sägmüllers Abolon Faßer werden der Erbtheilung wegen unten verzeichnete Liegenschaften, da der Anschlag bei der ersten Steigerung nicht erreicht worden ist, Dienstag, den 28. Juli 1846, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause dahier einer nochmaligen Steigerung ausgesetzt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn auch der Schätzungspreis nicht erreicht wird. Auswärtige Steigerer haben sich mit Vermögens- und Sittenzeugnissen von ihrem Gemeinderath zu versehen. Beschreibung der Liegenschaften. Eine zweifelhafte Bewahrung außerhalb des Orts gegen Biffingen, worin sich ein Delschlag, eine Hanfweide u. Gerstenmühle befinden, nebst einer Sägmühle und Hofraitung, sodann 30 Ruthen Baum- und Grasgarten und 35 Ruthen Küchengarten, Alles aneinander gelegen. Stein, den 16. Juli 1846. Bürgermeisteramt. Kaucher.

C 485.3 Sulzfeld. Liegenschaftsversteigerung.

Dem Freiherrn Johann Friedrich v. Göler werden in Folge richterlicher Verfügung vom 24. Juni d. J., Nr. 8041, Mittwoch, den 5. Aug. d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert: 1. Ein zweifelhaftes Wohnhaus an der Hauptstraße, neben sich selbst beiderseits. 2. Ein weiteres zweifelhaftes Wohnhaus mit Scheuer und

Wagenremise unter Einem Dach, neben sich selbst und der Königsgasse. 3. Ein zweifelhaftes Stallgebäude, Heuboden und Speicher, neben der Königsgasse und sich selbst. 4. Eine Scheuer mit gewölbtem Keller, neben vorstehenden Gebäuden und Christian Boiset. 5. Eine weitere Scheuer mit gewölbtem Keller, neben vorstehender und Christian Boiset. 6. Zwei Viertel Hausplatz, neben den vorstehenden Nebengebäuden. 7. Zwei Viertel elf Ruthen Garten an der Hauptstraße, neben den vorbeschriebenen Gebäuden und Schwanenwirth Reff. 8. Zwei Viertel neunundzwanzig Ruthen Garten an der Hauptstraße, neben denselben und der Geißgasse. 9. Zwei Viertel in den Schanzengärten, neben der Hauptstraße und Ludwig Straße. Sulzfeld, den 14. Juli 1846. Bürgermeisteramt. Pfeifferle.

C 172.2 Nr. 2235. Karlsruhe. Bad- und Gasthausversteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Wilhelmine Schnabel, Gastwirth Daniel Siegle's Ehefrau zu Beierheim, wird Samstag, den 25. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, öffentlich zu Eigenthum versteigert:

1) Ein dreifelhaftes Wirthschaftsgebäude mit der Wirthschafts- und Babegerichtigkeit zum Stephanienbad, nebst einem dabei befindlichen großen Promenade- und Küchengarten, Hofraithe, Stallung und Waschküchen. Das Wirthschaftsgebäude enthält einen großen, zwei Stock hohen Tanzsaal, 23 Wirthschaftszimmer, eine geräumige Küche, nebst Speisekammer, 4 Keller und einen großen Speicher. 2) Ein einfelhaftes Badehaus mit 35 verschiedenen Bädern, einem großen Wasserrade, Kessel, Pumpen, Röhren u. s. w. 3) Ein einfelhaftes Nebengebäude mit 4 Wohnzimmern, Chaisen- und Holzplatz, nebst Heuboden. 4) Ungefähr 33 Ruthen Wiesen auf den sogenannten Krautwiesen nächst dem Promenadenbad.

Die oben beschriebene, auf das Zweckmäßigste eingerichtete Wirthschafts- und Badeanstalt ist nach neuem Style solid gebaut und in bestem Zustande erhalten. Dieselbe ist eine halbe Stunde von Karlsruhe in dem angenehmsten Theile des Dorfes Beierheim gelegen und, mit der Residenzstadt durch schöne Promenadenanlagen verbunden, täglich und zahlreich besucht. Die Steigerung wird im Hause selbst abgehalten. Die Bedingungen, welche vor deren Bornahme bekannt gegeben werden, können inzwischen bei dem mitunterzeichneten Distriktsnotar zu Sulzfeld eingesehen werden. Karlsruhe, den 29. Juni 1846. Großh. bad. Landamtsrevisorat. Schuster.

C 499.3 Nr. 374. Karlsruhe. (Versteigerung.) Nach Beschluß der großh. Landesgütekommmission vom Deutigen sollen zwanzig ältere und jüngere, für die Zwecke der Anstalt nicht geeignete Dengste vom Reit- und Wagenschlage öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden.

Die Versteigerung findet am Donnerstag, den 23. d., Vormittags um 10 Uhr, in dem Reitthause vor dem ruppurrer Thor dahier Statt. Karlsruhe, den 15. Juli 1846. Großh. Landesgütekasse. Krauß.

C 555.3 Philippsburg. (Schafwaideverpachtung.) Die Schafwaide auf der Gemarkung Philippsburg, welche mit 700 Stück Schafen übertrieben werden kann, soll für den Winter 1846/47 im Wege öffentlicher Versteigerung verpachtet werden. Wir haben zu dieser Verpachtung Mittwoch, den 12. August d. J., Vormittags 10 Uhr, anberaumt, wozu die Steigerungsliebhaber zum Erscheinen auf diesseitiger Rathskanzlei hiermit höflich eingeladen werden. Philippsburg, den 18. Juli 1846. Das Bürgermeisteramt. Feinß.

C 457.3 Nr. 1289. Leiberstadt. Gutsverpachtung.

Der Pacht über das diesherrschafliche Rittergut Leiberstadt mit Tollnaishof endigt sich mit Lichtmes 1847, und wird dasselbe von hoher Pachtberrschafft bis 1. August d. J. aus freier Hand wieder auf neun Jahre in Pacht gegeben. Dieses Pachtgut enthält neben hinreichenden Wohn- u. Oekonomiegebäuden nach neubadischem Maß 224 Morgen, worunter der Tollnaishof — ein geschlossenes Ganzes — mit 74 Morgen. Die Pachtliebhaber werden hiemit aufgefordert, ihre äußersten Angebote bis zum 28. Juli d. J. bei dem unter-

fertigten Rentante, unter Uebergabe obrigkeitlich beglaubigter Prädikats- und Vermögenszeugnisse, schriftlich oder mündlich zu machen und von den Pachtsbedingungen Einsicht zu nehmen.

Widdern, den 12. Juli 1846.
Freiherrl. von Gemmingen'sches Rentamt Widdern.
C. F. Klein.



Verpachtung.

Der unterzeichnete Eigentümer des Bad- und Gasthauses zum Erbgroßherzog dahier beabsichtigt dasselbe, wie auch ungefähr 3 Morgen Feld, welches dabei liegt, auf einige Jahre zu verpachten.

Das Gasthaus, wie auch das Feld sammt darauf befindlicher Blume, können sogleich übergeben werden. Nähere Auskunft ertheilt Gemeinderath Wallraf. Briefe bittet man zu frankiren.

Franz Werner.



Affordbegebung.

Ich beabsichtige den Transport von ungefähr 12,000 Zentnern, in Lokomotiven, Waggonen, Drehscheiben und sonstigen Eisen-Guß-Waaren bestehend, und theils nach Speyer, theils nach Ludwigshafen bestimmt, an den Billigstnehmenden für die Dauer eines Jahres in Afford zu vergeben, und lade die hierzu Lusttragenden ein, die Bedingungen bei mir einzusehen und ihre Angebote bis ersten August nächst künftig einzureichen.

Karlsruhe, den 15. Juli 1846.

Emil Kessler,

Maschinen-Fabrik-Besitzer.



Main-Neckar-Eisenbahn-Bau.

Die Zimmerarbeit für die Herstellung der Personenhalle und der Wartehalle auf dem hiesigen Main-Neckar-Bahnhofe, ange-schlagen zu 12,855 fl. 41 kr., soll im Wege der Summiffion vergeben werden.

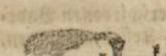
Die Summittanten werden eingeladen, ihre Angebote längstens bis

Montag, den 27. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

versiegelt und mit der Aufschrift: „Zimmerarbeit für die Personenhalle des Heidelberger Main-Neckar-Bahnhofes“ versehen, bei unterzeichnetem Bauamt einzureichen.

Plan und Kostenüberschlag können auf dem diesseitigen Bureau eingesehen werden.

Heidelberg, den 15. Juli 1846.



C 492.3 Nr. 1540. Lörach. (Bekanntmachung.)

Für die Bahnsektion XI. und XII. A. wird hiermit die Lieferung von p. p. 70 Zentner Deckplatten für die Übergänge und eine Partie Beschläge an die Barrierpfeiler einer öffentlichen

Bewerbung ausgesetzt. Die Lusttragenden können täglich die Dimensionen dieser Eisenplatte und die Uebernahmebedingungen auf der müllheim Station, im Arbeitszimmer des Oberaufsehers Sattler, einsehen, und haben ihre Angebote längstens bis zum Schlusse d. M. bei unterzeichneter Stelle, mit passender Aufschrift versehen, frei einzureichen.

Lörach, den 14. Juli 1846.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.
Dermüller.

C 536.1 Fürstenu. (Bekanntmachung.)

Da die Wittve weiland Bürger's Anton Augustin, Margaretha Christina Elisabeth, geborene Brodhaus, hieselbst dahier angezeigt hat, daß sie sich in Gefolge des im Anfange dieses Jahres an ihrem Uthen, Gold- und Silberwaarenlager und an Gelde erlittenen bedeutenden Diebstahls nicht im Stande sehe, allen ihren Gläubigern vollständig gerecht zu werden, und daher um deren Zusammenberufung und die Vermittlung eines gültigen Arrangements, eventuell aber um die Zulassung zur Rechtswohlthat der Güterabtretung bitten müsse, solem ersten Antrage auch, nachdem mittelst Dekrets vom 19./20. vorigen Monats der Generalarrest über das gesammte Vermögen der Konkorsantin verhängt, mittelst Bescheides vom heutigen Tage stattgegeben ist, so werden hiedurch Alle, welche aus irgend einem persönlichen oder dinglichen Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen an die Konkorsantin und deren unterhabendes Vermögen zu haben glauben und geltend machen wollen, bei Vermeidung des Ausschlusses und beständigen Still-schweigens ein für allemal aufgefordert, solches im Termine

Dienstag, den 1. September d. J.,
Morgens 10 Uhr,

im hiesigen Amtslokale anzugeben und sofort durch Urkunden und Rechnungen thunlich zu begründen, weniger nicht sich auf die alsdann erfolgenden Befriedigungsvorschläge der Konkorsantin so gewiß sachgemäß zu erklären, als widrigenfalls die entlebenden und sich nicht erklärenden Gläubiger der Mehrheit der sich Erklärenden beigezählt und deren Beschlüssen beitreten angesehen werden sollen.

Dabei wird allen Schuldnern der Konkorsantin die Bezahlung an dieselbe bei Strafe des Doppelten bis auf Weiteres untersagt.

Weitere öffentliche Bekanntmachungen erfolgen übrigens nur durch die öffentlichen Anzeigen, und werden die Advokaten Schorcht, Schimmelfenig und Bezin und der Prokurator, Stadtsekretär von Epe hieselbst, den auswärtigen Gläubigern als Mandatäre namhaft gemacht.

Fürstenu., den 1. Juli 1846.

Königl. hannoversches Amt.
gez. Koch. Kerdes. Schnedermann.

C 540.1 Nr. 12661. Schwegingen. (Leichen-fund.) Heute früh wurde in der Nähe der Speyerer liegenden Brücke der unten beschriebene männliche Leichnam aus dem Rhein gelandet, der allem Anscheine nach eine Militärperson gewesen, und beim Baden ertrunken zu seyn scheint.

Der Leichnam mag etwa 5 bis 6 Tage im Wasser gelegen haben. Alle resp. Behörden, denen über die Verhältnisse des Verunglückten etwas bekannt ist, werden gebeten, uns solche möglichst bald mittheilen zu wollen.

Die Leiche war 5 Fuß 6 1/2 Zoll groß, in den 20er

Jahren, hatte braune kurz geschnittene Haare, röthlichen schwachen Schnurrbart; die Gesichtszüge waren nicht mehr zu erkennen, indem das Gesicht schon eine Negerform angenommen hatte. Die Augen waren zerfloßen, die Zähne in beiden Kiefern gut. Die Leiche war ganz unbekleidet, nur die Kopfhaare waren mit einem weiß und rothfarbten Nasstuche, in Form einer Haube, umwickelt.

Schwegingen, den 15. Juli 1846.
Großh. bad. Bezirksamt.
Gärtner.

C 514.3 Mannheim. (Fahndung.)

Herrmann Stähnisch von Leipzig, welcher sich unter dem Namen „von Saller“ als dramatischer Schriftsteller in den Rheingegenden herumtrieb, ist aus dem Verhaft entkommen, in dem er wegen Duells und wegen des Verdachts verschiedener Betrügereien saß. Wir ersuchen unter Beifügung des Signalements sämtliche Behörden, auf diesen, der öffentlichen Sicherheit gefährlichen Betrüger zu fahnden, ihn aufzutreten zu verhaften und an uns abzuliefern.

S i g n a l e m e n t.

Alter, 24 Jahre.
Größe, 5' 3" rhn.
Statur, etwas gebückt, mittel, unterseht.
Gesichtsfarbe, rund, voll.
Gesichtsfarbe, gesund.
Haare, braun.
Augen, blau.
Augenbraunen, braun.
Bart, schwach, braun.
Nase, gewöhnlich, etwas stark.
Mund, groß.
Stirn, klein, frei.
Kinn, rund, kurz.
Zähne, gut.
Relig., evangelisch.

Besondere Kennzeichen: eine Schußwunde im Unterleib auf der linken Seite.
Derselbe trägt schwarze Budskinghosen, einen russisch-grünen Tuchrock und eine dunkle leichte Sommermütze. Auch hat er einen braunseidenen Schlafrock bei sich.

Mannheim, den 14. Juli 1846.

Großh. bad. Stadtm.
A. Lamey.

C 500.3 Nr. 16,441. Weinheim. (Aufforderung.) Pionier Friedrich Grimm aus Weinheim, welcher sich ohne Erlaubniß aus seiner Garnison unter'm 1. d. M. entfernt hat, und dessen dormaliger Aufenthaltsort nicht bekannt ist, wird aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

dahier oder bei'm Kommando der Artilleriebrigade zu stellen und sich über seine Entfernung zu verantworten, widrigenfalls er als Deserteur behandelt und die gesetzliche Strafe gegen ihn ausgesprochen werden soll.

S i g n a l e m e n t.

Größe, 5' 6" 4".
Körperbau, stark.
Gesichtsfarbe, gesund.
Augen, braun.
Haare, blond.
Nase, dick.
Besondere Kennzeichen, keine.

Derselbe war bei seiner Entfernung mit folgender Montur

beleidet:

- 1) Dienstmütze.
- 2) tuchene blaue Pantalons mit rothen Streifen.
- 3) Aermelweste.

Weinheim, den 14. Juli 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
Hertwich.

C 511.3 Nr. 11,800. Haslach. (Öffentliche Vorladung.)

Gegen den gerichtskundig auf flüchtigem Fuße befindlichen Hofbauern Andreas Luyfer von Welschensteinach sind folgende Klagen unterm Heutigen zu Protokoll begründet worden:

- 1) Wirthmanns Wirth Bendelin Giesler von Welschensteinach fordert aus Fession des Wendelin Luyfer von da 310 fl. verzinslich zu 4% vom 2. April 1844 als Darlehen vom gleichen Tag, die Fession erfolgte unterm 6. Juli d. J.
- 2) Derselbe als Fessionar des Christian Luyfer von Welschensteinach, von welchem der Beklagte am 1. November 1845 ein Darlehen im Betrag von 300 fl. verzinslich zu 4% vorz gleichen Tag erhielt, die in öffentlicher Form beurkundete Fession erfolgte unterm 6. Juli d. J.
- 3) Bürgermeister Silvester Weber von Welschensteinach fordert 4 fl. 4 kr. für Krämerwaaren, welche Beklagter im Monat März l. J. bei dem Kläger gekauft hat, sodann als Fessionar des Mathias Jähle von da 22 fl. aus Darlehen vom Monat März l. J., und eine gleiche Summe als Fessionar des Georg Bollmer daselbst, ebenfalls aus Darlehen vom Monat März l. J., die Fession beider Posten erfolgte am 6. Juli d. J.
- 4) Karl Dbert von Welschensteinach fordert 49 fl. 36 kr. Kaufpreis für verschiedene Fruchtlieferungen, welche er dem Beklagten im verfloßenen Frühjahr gemacht, es ist dies der Restbetrag, welchen der Beklagte auf gepflogene Abrechnung im Monat Mai d. J. urkundlich anerkannt hat.
- 5) Kronenwirth Joseph Kienzle von Steinach fordert 12 fl. 48 kr. für eine vom Beklagten vor 8 Wochen kontrahierte Wirthszeh.
- 6) Liberatus Stulz von Schweighausen behändigte dem Beklagten am 11. Januar 1846 ein Darlehen von 50 fl., welches der Beklagte mit 4% zu verzinzen versprach.
- 7) Sebastian Flaß, Uhrenmacher von Haslach, fordert aus Darlehen vom 14. Oktober 1845 100 fl. nebst den von dem Beklagten versprochenen Zinsen zu 4 1/2% vom besagten Tag.
- 8) Derselbe legitimirt sich durch Vollmacht als Vertreter der ledigen Kuitgarda Flaß von hier, welche am 12. März 1845 gegen Zahlung von 4 1/2% Zinsen dem Beklagten 200 fl. als Darlehen gab.
- 9) Johannes Kienzler von Bollenbach fordert 24 fl. 18 kr. Aufgeld aus einem Tauschvertrag vom 18. Februar 1846, sodann 88 fl. Aufgeld aus einem Tauschvertrag vom 15. Februar 1846.
- 10) Joseph Ambs, Müller von Welschensteinach, legt eine Notariatsurkunde de dato 28. März 1846 vor, in welcher der Beklagte demselben ein Guthaben von 22 fl. Kaufpreis für Frucht anerkannte.

11) Josepha Luyfer geborene Dbert, Ehefrau des Andreas Luyfer, behauptet sojann: sie habe sich mit diesem ihrem Ehemann, dem flüchtigen Beklagten, am 23. März l. J. verheiratet; unter dem in öffentlicher Form beurkundeten Geding der allgemeinen Gütergemeinschaft habe sie die Summe von 1560 fl. theils an baar, theils an Kapitalien in die Ehe beigebracht, die Summe von 400 fl. aber aus der Gemeinschaft ausgeschloßen.

Da nun das Auftreten obiger Gläubiger, deren Forderungen sie nicht gekannt, die Klägerin wegen ihres Verbringens in Gefahr bringe, und da der flüchtige Beklagte, wie überall verlautet, in Zell am Harmsbad dem Hebräer Joseph Zivi in Müllheim, wenn gleich ohne rechtlichen Erfolg, sein ganzes Pösgut verkauft habe, so stellt Klägerin das Begehren, die Vermögensabsonderung zwischen ihr und ihrem Ehemann durch Urtheil auszusprechen, und denselben jetzt schon zur Herauszahlung der fraglichen 400 fl. zu verurtheilen.

Sämmtliche Gläubiger stellen das Begehren, den Beklagten neben Beurtheilung zur Zahlung der eingeklagten Summen, auf gepflogene Verhandlungen auch zur Zahlung der bedungenen Zinsen von den besagten Daten, und beziehungsweise zur Zahlung der gesetzlichen Verzugszinsen vom Tag der Eröffnung der Klage, zu verurtheilen.

Es wird nun zur Klage Nr. 10, unter Bezug auf S. 702 und 704 der Pr. Ordg., da die im L. N. S. 1582 und folgende begründete Forderung überall förmlich beurkundet ist, erkannt:

Der Beklagte sey schuldig, dem Kläger Joseph Ambs die eingeklagten 22 fl. mit 5% Verzugszinsen vom Tage der öffentlichen Beurkundung an innerhalb 8 Tagen, unter Verfallung in die Kosten, zu bezahlen. Sodann wird zur Verhandlung sämmtlicher Klagen, welche ordnungsmäßig in geforderten Vorträgen zu Protokoll begründet worden sind, Tagfahrt auf

Freitag, den 14. August d. J.,
früh 7 Uhr,

anberaumt, und wird hiezu der Beklagte bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß der Klagegrund für gestanden angenommen, und seine etwaigen Einreden für versäumt erklärt werden sollen, andurch vorgeladen.

So verfertigt bei

Haslach, den 7. Juli 1846.

Großh. bad. fürstl. fürstl. bad. Bezirksamt.
(L. S.) Dilger.

vd. Meirner.

C 553.3 Nr. 4606. Offenbürg. (Erbsvorladung.)

Die im vorigen Jahr nach Nordamerika ausgewanderte Helena Kranz, Ehefrau des Augustin Martin von Urloffen, ist zur Erbschaft ihrer dortselbst am 10. März d. J. verstorbenen Mutter, Martin Kranz Wittve, Barbara Stähler, berufen. Da deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird dieselbe hiemit öffentlich aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten,

a dato, über die ihr anfallende Erbschaft entweder selbst, oder durch genügen Bevollmächtigte zu erklären, widrigenfalls solche lediglich denjenigen zugestehet würde, denen sie zukame, wenn sie, die Helena Kranz, zur Zeit des Ablebens ihrer Mutter nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Offenbürg, den 17. Juli 1846.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Killy.

C 551.3 Nr. 3915. Ettenheim. (Erbsvorladung.)

Kaspar Lehmann Landwirth von Hofweier, welcher im Jahre 1833 nach Nordamerika ausgewandert und dessen derzeitiger Aufenthaltsort nicht bekannt ist, ist zur Erbschaft seines in Rippenheim gestorbenen Bruders Felix Lehmann berufen.

Derselbe wird anmit vorgeladen

innerhalb 3 Monaten

sich dahier selbst oder durch einen Bevollmächtigten zur Erbschaft zu stellen, andernfalls die Erbschaft lediglich denjenigen zugestehet werden, welchen sie zukame, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Ettenheim, den 16. Juli 1846.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Bode.

C 536.2 Nr. 12,705. Schwegingen. (Schuldenliquidation.)

Die Felix Schuller'schen Eheleute von Friedrichsfeld sind gesonnen, nach Texas auszuwandern.

Man hat daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 5. August d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

dahier angeordnet, in welcher etwaige Gläubiger genannter Eheleute ihre Forderungen um so gewisser anzumelden haben, als ihnen von diesseits später nicht mehr dazu verholten werden kann.

Schwegingen, den 16. Juli 1846.

Großh. bad. Bezirksamt.
Gärtner.

C 550.1 Nr. 12,130. Wolfach. (Präklusiv-Beschied.)

In Sachen

mehrerer Gläubiger

gegen

Kaspar Herrmann in Schwapbach, Gemeinde Rippoldsau,

Forderung und Vorzug betr.,

werden diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen in heutiger Liquidationstagfahrt nicht angemeldet und richtig gestellt haben, von der vorhandenen Gantheit ausgeschlossen.

Wolfach, den 15. Juli 1846.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Ferdach.

Fruchtpreise.

Durlach, 18. Juli. Auf dem heutigen Fruchtmarkt wurden eingeführt 575 Mtr., aufgestellt waren — Mtr., zusammen 575 Mtr.; verkauft wurden heute 550 Mtr.; aufgestellt blieben 25 Mtr. Durchschnittspreise sind: vom Mtr. Weizen — fl. — kr.; vom Mtr. neuer Kernen 18 fl. 45 kr.; vom Mtr. alter Kernen 17 fl. 42 kr.; vom Mtr. alt Korn 13 fl. — kr.; vom Mtr. gemischte Frucht — fl. — kr.; vom Mtr. Gersten 9 fl. — kr.; vom Mtr. Weizen — fl. — kr.; vom Mtr. Hafer 6 fl. 25 kr.; vom Mtr. Erbsen — fl. — kr.; vom Mtr. Wicken — fl. — kr.